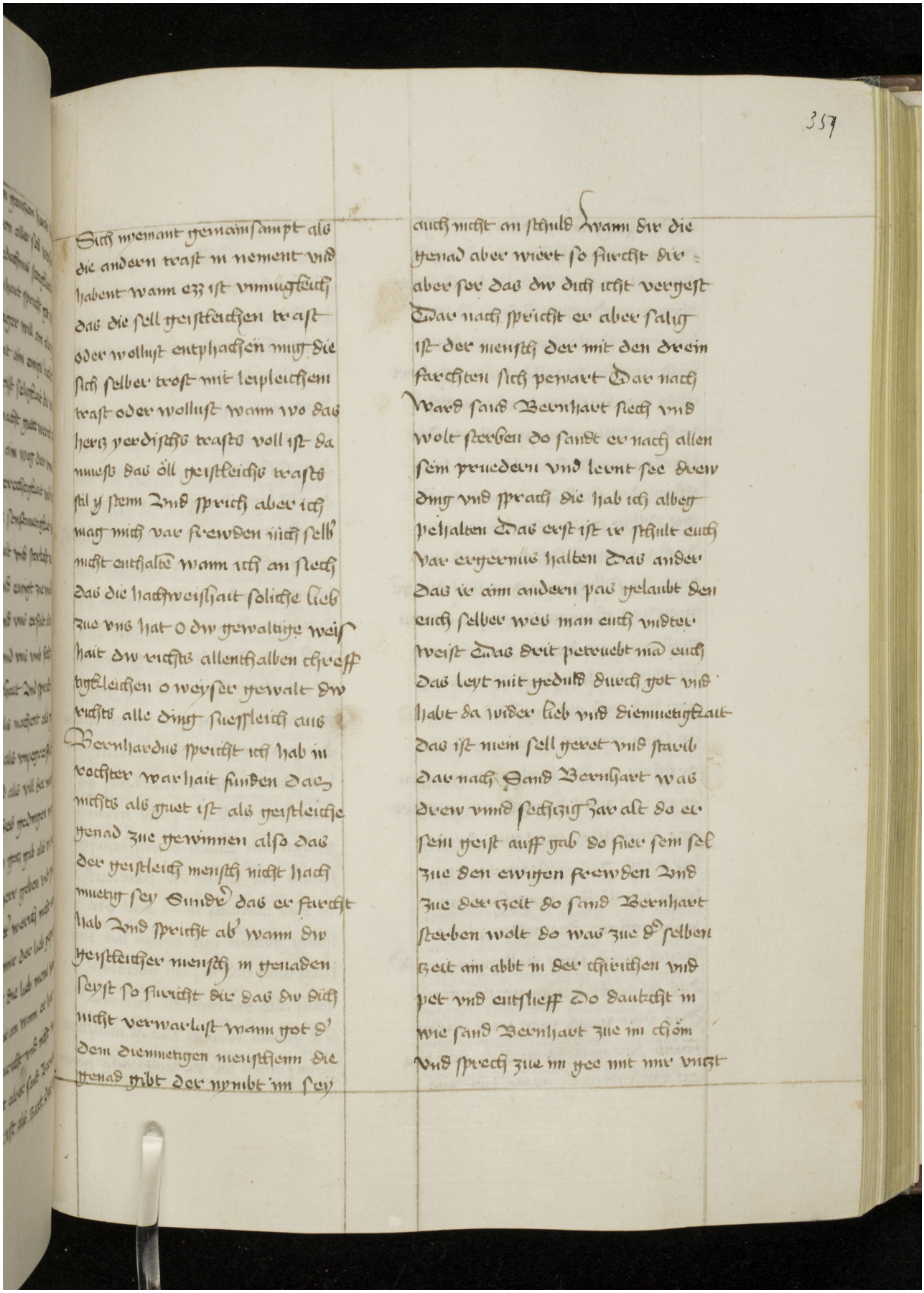
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



359

Sich mycmant genamsampt als
die andern trost in nement vnd
habent wann ez ist vnmugleich
das die sell geistleichen trost
oder wollust entphachen mug die
sich selber trost mit leipleichem
trost oder wollust wann wo das
herz yerdischs trosts voll ist da
muess das öll geistleichs trosts
sil y stem Vnd spreich aber ich
mag mich var frewden nicht selb
nicht enthalten wann ich an slech
das die hachweishait solichs lieb
zue vns hat O dw gewaltige weis
hait dw richts allenthalben chuess
tigleichen o weyser gewalt dw
richts alle ding sueßleich aus
Bernhardus spricht ich hab in
rochter warhait funden das
richts als gut ist als geistleichs
genad zue gewinnen also das
der geistleich menisch nicht hach
muetig sey Sunder das er furcht
hab Vnd spricht ab' wann dw
geistleicher menisch in genaden
seyst so furicht die das dw dich
nicht verwarlost wann got d'
dem diemmetigen menischem die
genad gibt der nymbt im sey
euch nicht an schuld Swann dir die
genad aber wiert so furcht dir
aber sor das dw dich icht vergest
Dar nach spricht er aber salig
ist der menisch der mit den drein
farchten sich pewart Dar nach
Ward sand Bernhart slech vnd
wolt sterben do sandt er nach allen
sein gesellen vnd leint sie drein
ding vnd sprach die hab ich alles
pehalten Das erst ist ir schult euch
var ergernus halten Das ander
das ir ain andern pas gelaubt den
euch selber wes man euch vnder
weist Das drit petrucht mich euch
das leyt mit gedult durch got vnd
habt da wider lieb vnd diemmetigkait
das ist mein sell geret vnd staub
Dar nach Sand Bernhart was
drew vnnd sechzig far alt do er
sein geist auff gab do fuer sein sel
zue den ewigen frewden Vnd
zue der zeit do sand Bernhart
sterben wolt do was zue d' selben
zeit ain abbt in der chirchen vnd
pet vnd entslieff Do dankcht in
wie sand Bernhart zue im chom
Vnd sprech zue im gee mit mir vnsr